

Besuchs-Gebühr
vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (Sonntag und Montag ausgenommen) 2,50 M., durch einmündige Abonnenten bis 5,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Briefgebühr). Die bei Lesern aus Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erheben die ausserordentlichen Beiträge mit der Morgen-Ausgabe zusammen gezahlt. Nachdruck nur mit besonderer Genehmigung (Fremd. Nachdr.) zulässig. — Unserlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/60.

Preis pro Nummer:

11 + 2096 + 3601.

Nutzen-Zeriff.
Annahme von Anzeigen bis nachmittags 12 Uhr, Sonntags nur bis 10 Uhr. Die Anzeigen werden bis 11 Uhr des folgenden Tages bearbeitet. Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Familien-Nachrichten aus anderen Orten 30 Pf.; für unregelmäßige Familien-Nachrichten 40 Pf.; Familien-Nachrichten aus Dresden bis zum 1. Dezember 60 Pf.; Familien-Nachrichten aus anderen Orten 80 Pf. — Sonstige Anzeigen sind nach Vereinbarung zu richten. — Zusätzliche Beiträge sind nach Vereinbarung zu zahlen. — Die Anzeigen werden nicht aufbewahrt.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 261 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

- Dresden-A., König-Johann-Strasse 3
- " " Prager Strasse 45
- " " Striesener Strasse 49
- Dresden-N., Bautzener Strasse 3
- Kurort Weisser Hirsch
- Meissen und Lötzscher Broda.

- Bareinzagen, Annahme zur Verzinsung.
- Scheck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten.
- Wertpapiere, An und Verkauf, Beleihung.
- Coupons, Einlösung und Verwertung.
- Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossener.
- Kreditletze auf alle Hauptplätze der Welt.

Für eilige Leser.

Als Interimistischer Leiter des Kolonialamtes in der Gouverneur von Samoa, Dr. Soli, bestellt worden. Der Präsident des ungarischen Abgeordnetenhanjes Albert Perzevicz hat demissioniert. Die Flotte hat bei den Großmächten wegen der in Tripolis verübten Grausamkeiten der italienischen Soldaten Protest erhoben. Die gegen die chinesischen Rebellen entgangenen Kaiserlichen Generale Reichung und Wautschon sind zu den Revolutionären übergegangen, die auf Pekin marschieren.

Der deutsch-französische Marokko-Vertrag.

Das Deutsche Bureau veröffentlicht über das Marokko-Abkommen, wie einem Teil unserer Leser bereits kurz mitgeteilt, folgende Einzelheiten: Die bekannten Ereignisse in Marokko haben erkennen lassen, daß die Ordnung in Marokko nicht ohne Einwirkung einer europäischen Macht aufrecht erhalten werden kann. Ein Sultan, der der tatsächliche Herrscher über das Reich wäre, und der die Macht hätte, die in der Algeirasakte vorgezeichneten Reformen durchzuführen, existiert nicht mehr. Nach der Algeirasakte hatte aber keine einzelne Macht das Recht, die Wiederherstellung der Ordnung in Marokko allein durchzuführen. Als Frankreich sich trotzdem dazu anschickte, erinnerte die deutsche Regierung an die Bestimmungen der Algeirasakte. Sie gab ihrer Ansicht, daß sie zur selbständigen Wahrung deutscher Rechte ebenso berufen sei, wie Frankreich zur Wahrung französischer Interessen, durch Entsendung eines Kreuzers nach Agadir zum Schutze dortiger deutscher Interessen Ausdruck. Dies alles habe dann dazu geführt, daß die deutsche und französische Regierung sich entschlossen haben, die Angelegenheit unter sich neu zu regeln. Als Grundlage der Verhandlungen diente das deutsch-französische Abkommen vom 9. Februar 1909. Die beiden Regierungen haben sich nun über einen Vertrag geeinigt, der heute (Sonntag) in Berlin unterzeichnet werden soll, und nachdem der unterzeichnete Vertragstext auch der französischen Regierung zugegangen sein wird, vorläufiglich Montaa früh gemeinschaftlich der Öffentlichkeit übergeben werden soll. Die französische Regierung hat sich zunächst abermals auf die verbindliche verpflichtet, die

wirtschaftliche Gleichberechtigung

der verschiedenen Nationen in Marokko aufrecht zu erhalten und dafür Sorge zu tragen, daß das Prinzip der offenen Tür, wie es in den vorhergehenden Verträgen festgelegt ist, durch keinerlei Maßnahmen beeinträchtigt wird. Auch hat die französische Regierung ausdrücklich Rechte und Wirtschaftssphäre der marokkanischen Staatsbank erneut garantiert. Andererseits hat die kaiserliche Regierung ihr bereits in dem Ver-

trage vom 9. Februar 1909 ausgesprochenes politisches Desinteressen näher präzisiert und der französischen Regierung volle Verantwortung für die Verwirklichung und Aufrechterhaltung der Ordnung und für die in Marokko vorzunehmenden Reformen jeder Art zugesichert. Sollte die französische Regierung im Einvernehmen mit der marokkanischen Regierung zur Ausweitung der Ordnung und zur Sicherung wirtschaftlicher Transaktionen marokkanisches Gebiet militärisch besetzen, so wird auch demgegenüber die kaiserliche Regierung keine Schwierigkeiten machen. Das gleiche gilt auch von etwaigen Volksteilungen zu Lande und zu Wasser. Endlich hat die deutsche Regierung erklärt, keinen Einspruch zu erheben, falls der Sultan von Marokko die diplomatischen Konsularagenten Frankreichs mit der Vertretung der marokkanischen Interessen und dem Schutze der marokkanischen Untertanen im Auslande betrauen sollte. Das Gleiche gilt für den Fall, daß der Sultan den Vertreter Frankreichs bei der marokkanischen Regierung zum Vermittler gegenüber den übrigen fremden Vertretern zu bestellen wünscht. Diese Bestimmung war für unsere Interessen wertvoll, weil auf diese Weise dem gefährlichen Spiele mit dem maschischen Sultan ein Ende gemacht wird, das dazu führen mußte, daß es uns in kritischen Fällen an Personen schelte, an die wir uns halten konnten. Durch die Klärung der Dinge wird einestheils die Aufrechterhaltung der Ruhe und der Ordnung besser als bisher gesichert. Andererseits werden Störungen der Ordnung und Vertragsverletzungen von den französischen Organen da, wo sie die tatsächliche Macht ausüben, auch wenn noch eine formelle Doppelmarokkanische Behörden besteht, direkt vertreten werden müssen. Betreffend die ersten drei Artikel des Abkommens die französische Besatzung vor Ausübung der offenen Tür und die Handelsfreiheit, so werden nur in dem Art. 1 ff. die beiden letztgenannten Grundprinzipien durch einzelne Bestimmungen ausgebaut, die für ihre Innehaltung Garantien schaffen, die bisher gefehlt haben. Die französische Regierung verpflichtet sich, keine Ungleichheiten zwischen den in Marokko handelstreibenden Nationen zuzulassen, weder in Bezug auf Zölle, Steuern und andere Abgaben irgend welcher Art, noch bei den Tarifen für die zukünftigen Eisenbahnen, Schiffe oder andere Verkehrsmittel. Das Gleiche soll gelten für alle Arten des Transitverkehrs. Sodann wird die französische Regierung bei der marokkanischen Regierung eine verschiedene Behandlung der Staatsangehörigen der verschiedenen Länder unter allen Umständen verhindern. Insbesondere wird sie keinerlei Verordnungen zulassen, wie z. B. für Wäse und Gewichte, Münzwesen, Kubikmaß von Getreide auf Bismutierwaren und ähnlichem, die die Waren irgendeiner Nation in ihrer Konkurrenzfähigkeit beeinflussen könnten. Im aber den interessierten Mächten einen besseren Einblick als bisher in das Volkswesen zu verschaffen, wird die französische Regierung die marokkanische Staatsbank veranlassen, sich in der Commission de Recensement des Reichtums und in dem Comité permanent de l'Etat des Reichtums nach dem die verschiedenen Mitglieder ihrer langjähriger Direction vertreten zu lassen. Diese haben sich jährlich abzuwechseln. Die französische Regierung wird ferner darüber wachen, daß von dem aus Marokko zu exportierenden

Eisen kein Ausfuhrzoll

erhöhen wird. Desgleichen soll der Mineralindustrie in Bezug auf Produktion und Arbeitsmittel keinerlei besondere Steuer auferlegt werden dürfen. Abgesehen von einer all-

gemeinen Steuer, hat sie nur eine jährliche, nach Faktoren zu berechnende feste Abgabe und eine weitere Abgabe im Verhältnis zum Bruttoertrage zu tragen. Die französische Regierung wird nach zutreffen, daß in Bezug auf Bergwerksabgaben zwischen den Anwohnern der verschiedenen Nationalitäten irgendwelche Unterschiede gemacht werden. Diese Abgaben sind von allen abgenommen aus dem Reuelement entsprechend zu entrichten, ohne daß unter irgendwelchem Vorwande irgendeiner der Interessen irgendeiner Nation ein Erfolg im ganzen oder zum Teile gewahrt werden könnte. In Bezug auf öffentliche Arbeiten bleiben die Bestimmungen der Algeirasakte über die öffentlichen Ausdauerarbeiten bestehen. Um aber verschiedene Mängel, die sich inzwischen herausgestellt haben, abzustellen, hat die französische Regierung die ausdrückliche Verpflichtung übernommen, für eine derartige Fortentwicklung der Adjudicationsbestimmungen Sorge zu tragen, daß die Konkurrenzfähigkeit der Staatsangehörigen sämtlicher Mächte in Wahrheit die gleiche ist. Dies gilt insbesondere auch für das zu liefernde Material und für die Arbeitsleistungen. Der Betrieb der großen Unternehmungen bleibt dem marokkanischen Staate vorbehalten oder kann von ihm freihändig an Dritte vergeben werden, die die für den Betrieb nötigen Werkzeuge zur Verfügung stellen. Die französische Regierung wird nach darüber wachen, daß bei dem Betriebe der Eisenbahnen und etwaiger sonstiger Verkehrsmittel, sowie in Bezug auf die Anwendung der Reglements, die diesen Betrieb sichern, die Staatsangehörigen sämtlicher Mächte eine unbedingt gleichmäßige Behandlung erfahren. Um den Mächten einen besseren Einblick in die

Öffentlichen Ausschreibungen

zu gewährleisten, wird die französische Regierung die marokkanische Staatsbank veranlassen, den ihr in der Commission generale des Adjudications et marches zugehenden Posten abwechselnd der Reihe nach mit einem ihrer langjähriger Direktionsmitglieder zu besetzen. Desgleichen wird die französische Regierung die marokkanische Regierung bestimmen, in dem Comité special des travaux publics einen der ihr zugehörigen drei Delegierten an den Staatsanwohnen einer in Marokko vertretenen fremden Macht zu übertragen, solange die im Artikel 10 der Algeirasakte vorgelebene Spezialbestimmung des Handels in Geltung bleibt. Um die Erleichterung Marokkos zu erleichtern und den freien Wettbewerb zu ermutigen, hat sich die französische Regierung verpflichtet, die marokkanische Regierung zu veranlassen, allen Eigentümern von Bergwerken sowie von industriellen und landwirtschaftlichen Unternehmungen ohne Unterschied der Nationalität den Bau von Eisenbahnen aus eigenen Mitteln zu erlauben, durch die sie ihre Erträge vermehren mit öffentlichen Eisenbahnen oder mit nachträglichen Häfen verbinden können. Sie haben sich dabei nach den Reuelements zu richten, die auf der Grundlage der französischen Gesetzgebung erlassen werden sollen. Ueber den

Betrieb der öffentlichen Eisenbahnen

in Marokko soll alljährlich ein Bericht erhalten werden analog den Berichten, die den Generalverwaltungen französischer Eisenbahngesellschaften zu erstaten sind. Die französische Regierung wird mit der Aufstellung dieser Berichte einen der Administratoren der marokkanischen Staatsbank betrauen. Der Bericht wird mit seinen Unterlagen den Senatoren der Bank mitgeteilt und dann veröffentlicht werden, und zwar nebst dem Bericht mit den Bemerkungen, die die letzteren zu dem Berichte gemacht

Kunst und Wissenschaft.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater.
Opernhaus: Sonntag, 5. November: „Die Fledermaus“ (18). Montag, 6.: „Der Rosenkavalier“ (17). Dienstag, 7.: „Der Evangelist“ (18). Mittwoch, 8.: „Eugen Onegin“ (18). Donnerstag, 9.: „Die Fledermaus“ (18). Freitag, 10.: „Die Fledermaus“ (18). Samstag, 11.: „Die Fledermaus“ (18). Sonntag, 12. November: „Waldmädchen“ (18). Montag, 13. (Vollvorstellung): „Der Waffenschmied“ (18). Schauspielhaus: Sonntag, 5. November: „Judith“ (18). Montag, 6.: „Eine Frau ohne Bedeutung“ (18). Dienstag, 7.: „Einige Menschen“ (18). Mittwoch, 8.: „Das Kind“ (18). Donnerstag, 9. (zum ersten Male): „Der Nulla“ (18). Freitag, 10. (zu Schillers Geburtstag): „Wilhelm Tell“ (17). Sonnabend, 11.: „Judith“ (18). Sonntag, 12. November: „Der Nulla“ (18). Montag, 13.: „Der Nulla“ (18).

Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.
Am Opernhaus wird Montag, den 6. November, die Oper „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss mit den Damen Bläschke von der Thien, Siemes, Rast und den Herren Ermsold und Trede in den Hauptpartien aufgeführt. — Die Befegung des Lustspiels „Der Nulla“ von Paul Ernst, das Donnerstag, den 9. November, im Schauspielhaus zum ersten Male aufgeführt wird, ist die folgende: Darum al Rasid; Herr Becker, Mustapha; Herr Wiede, Fatime; Arl. Tremsig, Dilara; Frau Körner, Anni; Herr Wierth, Semrude; Arl. Diacono Rabi; Herr Meyer, Galar; Herr Marlow. — Im Königl. Opernhaus findet Donnerstag, den 16. November, die Erstaufführung der romantisch-sonnigen Oper „Wenn ich König wäre“ (Si j'étais roi) von d'Enery und Brüll, Musik von Ad. Adam statt.

Königl. Opernhaus. Der liegende Holländer ging gestern vor auf bejubeltem Danke mit zwei Besetzungen in Szene. Zoemer, der in der Titelrolle schon lange erwartet wird, hatte freilich wegen Heiserkeit absagen müssen; an seiner Stelle sang Herr Bläschke hilfreich und in ausgezeichnete stimmlicher Verfassung den

Alaspers des Deans, dem gleich dem heimatischen ewigen Juden, gleich dem irrenden Odysseus die Sehnsucht nach Ruhe, nach einer Heimathätte heiß im Herzen brennt. Das Werk war in wohlthätig schmerzlicher Stimmung geschaffen; auf der wohlthätigen Fahrt des entehrten-gezählten Künstlers von Nizza nach Paris kamen von den Erzählungen der Seelente die ersten Anregungen; die romantische Ruhe Norwegens gab ihnen den landschaftlichen Hintergrund. Hoffnungsgeheimnis war seine Brust, das Ausland sollte die Erlöse bringen; aber der Deutsche Künstler in Paris setzte nur dort noch beständig als zuvor seine Zeichen fort. Eine unendliche Sehnsucht nach Deutschland ergriff ihn, und da machte er die Verweilung, die Hoffnungslosigkeit, die allmähliche Sehnsucht des Delden der Ballade zu seiner eigenen. Den „uraltten Jua des menschlichen Lebens, die Sehnsucht nach Ruhe aus Stürmen des Lebens“, den fand er als Kern des Gedichtes, das er nun in feberhafter Schnelligkeit, nicht wie den vorhergehenden „Mienzi“ zu einem musikalischen Theaterstück (nach heineigenen Bezeichnungen), sondern zu einer grandiosen dramatischen Ballade gestaltete. Diese ward freilich vom Seimatlände aus abgewiesen mit der Begründung, die Oper eigne sich nicht für Deutschland, und Wagner hatte mit Recht geäußert, daß sie in Grunde nur in Deutschland richtig verstanden und erfüllt werden könne, da sie eben Saiten verführe, die nur bei Deutschen zu erklingen imstande seien. Von der Ballade ains er aus; er komponierte sie zuerst, stellte sie in die Mitte des Werkes und liess von ihr aus die thematischen Fäden über die ganze Schöpfung, nach vorn und rückwärts. Die Ballade war ihm selbst das verdichtete Bild des Dramas, wie er es vor seiner Seele sah. Ihr gab er auch eine relativ strenge achtsilbige Form. Die Senta, die in dem Werke so ganz Symbol ist, die dem Erlösung suchenden Delden als die Ruhe und Glück bringende Heimat seines kurbewegten Betrens erscheint, muß mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gerade die Ballade herausarbeiten; reicht dafür die Stimmkraft und die Phantasie der Darstellerin nicht aus, so erleidet das gesamte Werk eine harte Einbuße an seinem inneren Wesen. Arl. Kort, die gestern zum erstenmal bei uns in dieser Partie auftrat, in eine künstlerische Persönlichkeit, die auch hier wiederum

mit Ehren bestand. Ihre Darstellung war nach außen und innen durchaus im Sinne des Kunstwertes; sie lebte mit, was der Schöpfer fühlte und seiner Gehalten zu erleben auftrag; weicherlich der „magnetische Schlarf“, durch Erntes Traumerzählung, den sie unter magischem Rausch ergäuzt, hervorgerufen; ergründend ihr Einwerden mit der glühend hervorbrechenden Hoffnungsgeheimnis Helten auf Erlösung. Was ist es da schließlich, wenn achselnd, abgetrennt von der eindringlichen Gesamtleitung, einige Mangel feststellen wären? (Wie beispielsweise die zum Teil, zu spät gerathenen hohen Töne dieser gefürchteten hohen Partie; wie auch die geringe Konsistenz, das Mädeln von „und“ und „in“ die Tanz der Ballade, doch kann dem bleichen Manne Erlösung einstens noch werden). Freuen wir uns, daß wir eine solche Künstlerin besitzen; freuen wir uns auch, daß Herr Kort mit Energie sich bemüht, höheren Ansprüchen gerecht zu werden. Sein männlicher Geist war eine der besten Leistungen, die wir bisher von ihm haben; die schöne B. Dur-Kantilene „Mein Herz voll Treue bis zum Sterben“ geriet ihm vorerst zwar noch nicht, aber er gab Beweise eines ernsthaften Strebens nach Ausdrud, namentlich in der gut gelungenen Traumerzählung. Plätsche haben wir bereits erwähnt; bleibt noch zu nennen Lordmanns heiter-biederer Taland und Kädigers vorzüglicher Steuermann. Daan war Dirigent. G. K.

Musik-Abend von Emil Alinger. Unter dem betitelten Pianikennachwuchs, der mit der Fähigkeit des Gehrens das nötige technische Können zum Vornahme verbindet, nimmt Alinger eine angehende Stellung ein. Seine vornehmer Musikernatur hatte ein erwähltes Programm zusammengestellt: Bach, Schubert, Brahms und Liszt — in der Hauptfache Werke, deren Wiederabe ein jedes Solokletterer mit Fertigkeiten ausbleibt, deren Nachahmung dem Hörer Gelegenheit gibt, wieder in das Innere des reproduzierenden Künstlers zu wirken. In virtuoser Hinsicht erfüllte der Konzertgeber im allgemeinen gehobene Erwartungen. Bei Liszt kamen die Vorzüge seines in solider Schule gegründeten Spiels zu heher Geltung, abgesehen davon, als wenn gegen Ende hin die physische Kraft an der Grenze des Möglichen angekommen sei. Die Arbeit der Einleitung in der als Einleitung bez-

er dem bescheidenen Einkommen mit seiner Thätigkeit...
Das Blatt in die Dampfen trieb, der die aber keine...
Ferra von Santeu hier erweilt. 24 fremt mich...
trifft über die Ernter Familie wöhrndreue Ehre...
Unbekannte Selbstkritik

haben. Es hebt den Senatoren frei, sich für ihre Bemerkungen die nötigen Unterlagen durch Einsendung direkter...

Schiedsrichter

zur Regelung der Angelegenheit zu bestimmen. Können sich die Kontrahenten über den Schiedsrichter nicht einigen, so ist derselbe von der marokkanischen Regierung...

Ueber das Congo-Abkommen

meldet der offiziöse Drah, wie einem Teil unserer Leser bereits mitgeteilt, folgendes: Durch das über den Congo...

Französische und englische Prekzimmern.

Paris. Die „Action Française“ tadelt die von Frankreich gemachten Zugeständnisse in der letzten Woche...

London. Ein großer Teil der Presse beipflichtet den Abschluss der Marokko-Verhandlungen.

London. Ein großer Teil der Presse beipflichtet den Abschluss der Marokko-Verhandlungen. Die schlichte Gestaltung des...

liche Regierung die Lösung nicht zu verhindern suchte. — „Morningpost“ betont den Wert der kolonialen Erwerbung...

Disziplinarverfahren gegen die Beamenschaft des Kolonialamts.

Berlin. (Eigener Drahtbericht.) Heute früh wurde allen Beamten und Unterbeamten im Kolonialamt eine Order des Reichskanzlers auf Eröffnung eines gegen die Beamenschaft gerichteten Disziplinarverfahrens...

Eindeutigkeit voraussetzlicher Nachfolger.

Berlin. (Priv.-Tel.) Gouverneur Soli, der bis auf weiteres mit der Leitung des Reichskolonialamts betraut ist, handelte bereits im Begriffe, nach Samoa zurückzukehren...

Neueste Drahtmeldungen vom 4. November.

Zum italienisch-türkischen Kriege. Die unläutere Kriegsführung Italiens.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Die Pforte hat bei den Großmächten wegen der in Tripolis an Kindern, Frauen und Greisen verübten Grausamkeiten der italienischen Soldaten Protest erhoben.

Vondon. (Priv.-Tel.) Ein britischer Offizier, der sich im türkischen Vektor vor Tripolis befindet, erhebt schwere Anklagen gegen die Italiener. Er berichtet: Als wir einige arabische Häuser von den Italienern geräumt hatten, fanden sich in diesen Häusern die Leichen von 120 Frauen und Kindern vor.

Die italienische Flotte vor Chios.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Der „Tanin“ meldet heute in einer Sonderausgabe, die feindliche Flotte liege vor Chios und bereite sich vor, die Insel heute anzugreifen.

Das Privatbeamten-Versicherungsgesetz.

Berlin. Die Reichsstaatskommission für das Privatbeamten-Versicherungsgesetz lehnte heute den Antrag der Wirtschaftlichen Vereinigung auf Streichung der die Erbschaften behandelnden §§ 367 ff. ab.

Im Kampfe gegen die Heblaus.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die Heblaus-Untersuchungskommission hat ihre Arbeit eingeleitet. In der Gemarkung Vorich wurde die Heblaus so zahlreich konstatiert, daß man über 15 Morgen Weinberge vernichten mußte.

Ein Liebesroman der Frau Curie.

Paris. (Priv.-Tel.) Die „Petit Journal“ meldet, in Frau Professor Curie aus Paris verschwunden und gleichzeitig mit ihr der Musikprofessor im College de France Yvanogin, ein verheirateter Mann und Vater von 6 Kindern.

Verhaftung von Terroristen.

London. Heute früh drang die Polizei in eine von Terroristen verbarrikadierte Dachkammer ein und fand den Terroristen, der seinerzeit den Polizeicommissar Rothwell getötet hatte, tot vor.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die November-Ausstellung der Zeitschriften, die heute nachmittag eröffnet wurde, ist in der Hauptstadt den zeichnenden Künstlern...

widmet, doch sind überall Kanarelle, Quasch, und Pastellbilder ausgekreuzt. Auch der Plastik wurde im großen Mittelraume Raum gewährt.

Darmstadt. Bei den heftigen Landtagswahlen sind nach den bisherigen Ergebnissen als sicher gewählt zu betrachten: 6 Zentrum, 4 Bauernbündler, 4 Sozialdemokraten, 3 Nationalliberale und 2 Angehörige der fortschrittlichen Volkspartei.

Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 4. November.

—* Sr. Majestät der Königin hielt heute Jagd auf Bärwalder Revier ab und wird abends 9 Uhr den Kommerz des Dresdner Alt-Derron-Verbandes der Corpsstudenten Deutschlands im Vereinslokal besuchen.

—* Studienrat Professor Dr. Urbach feierte in voller geistiger und körperlicher Frische am 2. d. M. seinen siebenzigsten Geburtstag. Der Genannte hat von 1872 bis 1905 als Lehrer an der Kreuzschule gewirkt.

—* Der Deutsche Tragik-Verband von 1873, G. V., hat anlässlich des Schlußes der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden beschloffen, Dr. Exzellenz Herrn Wirtschaftlichen Geheimen Rat Lingner die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes anzutragen.

—* Der Kampf um das humanitäre Gymnasium tobte gestern abend vier und eine halbe Stunde lang im großen Vereinshaussaal, der bis auf den letzten Galerieplatz gefüllt war.

—* Der Kampf um das humanitäre Gymnasium tobte gestern abend vier und eine halbe Stunde lang im großen Vereinshaussaal, der bis auf den letzten Galerieplatz gefüllt war. Einberufen war die Versammlung von der Vereinbarung von Lehrern an sächsischen höheren Schulen Dresden und den Leitern der öffentlichen höheren Unterrichtsanstalten von Dresden, Meißen und der Provinz zu dem Zwecke, gegenüber den Angriffen, die gerade in der letzten Zeit wieder öfter gegen das höhere Schulwesen gerichtet worden sind...

—* Der Kampf um das humanitäre Gymnasium tobte gestern abend vier und eine halbe Stunde lang im großen Vereinshaussaal, der bis auf den letzten Galerieplatz gefüllt war. Einberufen war die Versammlung von der Vereinbarung von Lehrern an sächsischen höheren Schulen Dresden und den Leitern der öffentlichen höheren Unterrichtsanstalten von Dresden, Meißen und der Provinz zu dem Zwecke, gegenüber den Angriffen, die gerade in der letzten Zeit wieder öfter gegen das höhere Schulwesen gerichtet worden sind...

gedienten Hoch-Ange wurde merklich beeinträchtigt durch ein Unheil im Bedarfsbereiche. Das Ministerium Schubert's...

ische Aufstufungswildung Deutschlands, Wehrer Marinebeirat Lord Schwarz-Riel „Die Kriegsschiffahrt und ihre Aufgaben“, Wehrer Professor Dr. Adolf Wagner-Berlin „Die völkswirtschaftliche Bedeutung der Flotte für Meer und Küste“, Kapitänleutnant Albert Scheide „Die Schiffstypen moderner Flotten“, Konstruktionsrat Georg Heilmann „Die Auslandschiffe und ihre Bedeutung für die Versorgung Deutschlands im Ausland“, Korvettenkapitän Dominik „Die Marine der Kaiserliche Schiffe auf der Erziehung der Flotte und der Küste“, Gemeinheitsdirektor Dr. Hans-Peter „Das Wachstum unserer Flotte seit dem Ausbruch des 1900“, Hauptmann a. D. Dr. Röber „Den deutschen Flottenverein“, Privatdozent Dr. Waldemar Zimmermann-Berlin „Das Interesse der deutschen Arbeiterklasse an einer starken Flotte“, Die weiteren, ebenfalls reich illustrierten Beiträge bieten eine glänzende Parade der deutschen Schiffswissenschaften und Marine-Industrie.

Galerie Arnold.

Die den ganzen, großen Oberfläch der Galerie füllende, 27 Nummern umfassende Sonderausstellung von Gemälden und Zeichnungen Arthur Arnolds, des gegenwärtigen Präsidenten der Akademie der Künste in Berlin, wendet sich in erster Linie an das Interesse der Maler. Sie enthält nämlich keinerlei Denkmäler, weder im guten, noch im schlimmen Sinne, sie bietet auch in hofflicher Hinsicht kein sonderlich großes Interesse, wie man es von dem Urheber der „Wallfahrt in Neapel“ in unserer Galerie, und zahlreicher Historienbilder, „A. A. des „Mit Mann und Hof und Wagen hat sie der Herr beschloffen“ betitelt von der Deutschen Kunstausstellung Dresden 1899 und der Fresken im Kreisbau zu Rom, im Kaiser Friedrich-Museum zu Magdeburg und der neuen Royal-Bibliothek in Berlin erwarten könnte, sondern sie beschränkt sich auf einige wenige, nicht einmal glückliche Entwürfe für allegorische Darstellungen auf lauter Gemälden, bei deren Herstellung der Künstler seinen anderen Ergehnis abhebt zu haben scheint, als sich als ein guter Maler zu bewähren. Dieses Bestreben ist ihm allerdings in so hohem Maße gelungen, daß es eine...

Neude ist, zu sehen, mit wech einfachen und doch auch wieder verschiedenen Mitteln Kampf sein Ziel erreicht hat. Denn sein Verfahren ist keineswegs einseitig, sondern das gerade Gegenteil, da der Künstler jede Aufgabe von ihrer besonderen Seite aus ansieht und mit einer Objektivität dem jeweiligen Gegenstand der Darstellung gegenübersteht, die von jeder Manier weit entfernt ist. Seiner Veranlagung und seiner künstlerischen Vorbildung nach — er war Schüler von Peter Janßen und von Eduard von Wehbart in Düsseldorf und kann seine Düsseldorfer Vergangenheit oft noch immer nicht verbergen — durchaus realistisch gerichtet, hält er sich in allen diesen Arbeiten von jeder Uebertreibung fern, indem er immer in den Grenzen des Möglichen bleibt, selbst da, wo er, wie a. B. in der Schilderung eines „Tiden“ mit hart gerötetem Gesicht, der, sorgenvoll in seinen Vahnstüb sich ausschaut, seine Lippen schmaucht, die Grenzen der Natur freist. Er bewegt sich hier ebenso wie Velasquez in seinen spanischen Charakterstudien, an den er auch mit seinem als physiognomische Studie wohlgezeichneten „Ragabunden“ gemahnt, in den Grenzen des Gemeinen und erinnert in seiner Weise mehr daran, daß er in seinen ersten Anfängen durch seine letzte Auslage sich als Anhänger des trockenen Naturalismus bekannte. Er hat in seiner bisherigen Entwicklung alle möglichen Anregungen als Maler erfahren, unter denen die von Velasquez ausgehenden diesmal besonders auffallen. Die Erinnerung an den großen Spanier wird bald bei dem, bald bei jenem Gemälde dieser Sonderausstellung wach, am stärksten freilich bei dem, wie es scheint, eben erst vollendeten, lebensgroßen Porträt der Art. Als a. B. Es ist ein glänzendes Werk, nicht sowohl wegen der Schärfe der Charakteristik — die junge Dame ist weder ausfallend schön, noch pikant, ja nicht einmal besonders interessant —, sondern wegen der diskreten, malerischen Durchführung, in der alle Einzelheiten, das Gesicht des Strohputzes, das Reifchen, die weißen Schuhe, das Mahagonibüchse des Stuhles, der rot- und blaue gemusterte Hutepfand mit dem hellgrünen Untergrund der Wand und dem saftigen Rot des Buches, das die Dame in Händen hält, zu einer wunderbaren Harmonie verschmolzen sind.



das selbsttätige **Waschmittel**

Verkehrte Sparsamkeit

ist es, billige Waschmittel auf Kosten der Wäsche zu nehmen. — Gut waschen Sie nur mit **guten** Waschmitteln! Deshalb sollte Ihnen für Ihre Wäsche **das Beste** gerade gut genug sein. Wollen Sie aber **nicht nur gut, sondern auch billig** waschen und zwar **nicht auf Kosten Ihrer Wäsche**, so nehmen Sie nur

Persil, ^{das} selbsttätige **Waschmittel**

in höchster Vollendung, schon seine millionenfache Verbreitung spricht für seine hervorragenden Eigenschaften. Persil ist das Produkt langjährigen sorgsamsten Studiums, also keine Eintagsfliege, da es sich seit Jahren stets bewährt hat. Persil ist garantiert frei von Chlor und andern scharfen Stoffen, mithin

vollkommen unschädlich

für das Gewebe und auch für die Haut. — Seine **Wasch- und Bleichkraft** ist enorm, die **Anwendung denkbar einfach!** Die Wäsche wird eingesetzt (eingeweicht), dann $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde in Persillauge gekocht und sorgfältig ausgespült; sie ist jetzt fertig, **blütenweiß**, von angenehmem Geruch und **wie auf dem Rasen gebleicht**. — Also **kein zweimaliges Kochen, kein Reiben und Bürsten**, wodurch das Gewebe sonst sehr leidet und in der Faser geschwächt wird. — Auch vermeide man jeden weiteren Zusatz von Seife oder Waschpulver, da Persil Seife genug enthält. Derartige besondere Zusätze machen, wenn in minderer Qualität genommen, die Wäsche meist nur gelb und beeinträchtigen unter Umständen die Bleichwirkung von Persil. — Geradezu unentbehrlich ist Persil für **Spitzen, Gardinen, feine Blusen und alle zarten Stoffe**, die keine unsanfte Behandlung vertragen; auch für **Wollwäsche** eignet es sich vorzüglich, nur darf diese nicht gekocht werden. Persil wirkt auch in hohem Maße **desinfizierend**, eignet sich also vorzüglich für **Krankenwäsche**, ebenso auch zum Waschen von **Kindersachen**, deren scharfen Geruch es vollkommen beseitigt. Alle diese Vorzüge zusammengenommen sichern Persil seine große Beliebtheit in allen Kreisen; säumen Sie deshalb nicht länger und versuchen Sie es gleichfalls; auch Sie werden es dann ständig gebrauchen.

Erhältlich nur in **Original-Paketen**.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten

Henkel's Bleich-Soda.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Handelsbörse eröffnete in feierlicher Stimmung...

Dresdener Börse vom 4. November. An der hiesigen Börse nahm auch heute der Verkehr bei allseitiger ungleichmäßiger Ausbildung...

Wiesener Eisenbahn-Bericht. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1911 eine Abfahrtsabteilung von 50 Waggons zu bestellen...

Der nächste Festtag der Textilindustriellen (Worms) beim Textilbörse findet Mittwoch, den 8. November, vormittags von 11 bis 11 1/2 Uhr im Saale des Carolas-Palais in Chemnitz statt.

Wiesener Eisenbahn-Bericht (Fortsetzung). Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß und erweiterte Entschlüsse. Von einem Aktionär wurde eine Forderung abgelehnt...

Wöchentliche Saatensandberichts (der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsvereins). Waren die in der letzten Woche vorgekommenen Niederschläge auch nicht überall ausreichend...

Verkaufslage der Reichs- und Provinzial-Eisenbahn. Nach einer in Berlin eingetragenen Meldung hat der Präsident des Verwaltungsrates der Reichs- und Provinzial-Eisenbahn vom 1. Januar 1912 an...

Rudel, d. h. auf etwa 170 Rubel für die unerköhlte Wette und etwa 20 Rubel für den Geschäftswert...

Berliner Börslicher Zentral-Verein, am 4. Nov. Amtlicher Bericht der Börsen. Zum Bericht sind: 3127 Rinder (darunter 947 Bullen, 1407 Kühe und Füllen)...

Worms 4. November. 21. Nov. 79 1/2, 2. Nov. 80 1/2, 3. Nov. 81 1/2, 4. Nov. 82 1/2...

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Schwamm', 'Wolle', and 'Klebeband'.

Worms 4. November. 21. Nov. 79 1/2, 2. Nov. 80 1/2, 3. Nov. 81 1/2, 4. Nov. 82 1/2...

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Klebeband', 'Papier', and 'Leinwand'.

Worms 4. November. 21. Nov. 79 1/2, 2. Nov. 80 1/2, 3. Nov. 81 1/2, 4. Nov. 82 1/2...

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Klebeband', 'Papier', and 'Leinwand'.

Berliner Börse am 4. November.

Main table of stock prices for various companies and sectors, including 'Börsen', 'Klebeband', and 'Papier'.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Klebeband', 'Papier', and 'Leinwand'.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Diese drei Worte sind der Inbegriff alles menschlichen Glückes. Wie selten sieht man sie in unserer nervösen Zeit!...



Hier hilft nur eine Verzünungs- und Aufreicherungskur von innen heraus. Wie die Elemente eines verbrauchten elektrischen Leitungsnetzes von Zeit zu Zeit aufgefrischt werden müssen...

Man hat Bionin schon riefen Sonnenlicht genannt und mit dieser Bezeichnung regt die Verbauung an, hebt das Kraftgefühl, verbessert Blut und Säfte...

